Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 44.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Montag, den 2. März.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.

1908.

Aus der Woche.

Die Wogen haben sich geglättet. Die Erregung über die Eisenbahnpläne Oesterreich-Ungarns im nordwestlichen Balkangebiet hat wesentlich nachgelassen, seitdem England im Oberhaus und im Unterhaus erklärt hat, die Eisenbahnen könnten unter keinen Umständen den Vorwand zu einem Kriege bieten. Es war vorauszusehen, daß man langsam auf allen Seiten zum Rückzug blasen werde; denn England hat nun einmal das Schwert der Welt in seiner Hand. Für die Doppelmonarchie an der Donau aber wird der Kriegslärm noch eine erfreuliche Folge haben, nämlich einen neuen Ausgleich zwischen den streitenden Reichshälften. Hat man sich Ende 1907 über den wirtschaftlichen Ausgleich geeinigt, so wird man nunmehr unter dem Eindruck der letzten Wochen auch in der noch strittigen und unerledigten Militärfrage zu einem Ausgleich schreiten, eingedenk des Wortes, das der ungarische Minister Andrassy seinen Landsleuten in einer bedeutsamen Rede zurief: „Wenn in dem nächsten Kriege Oesterreich-Ungarn eine Schlacht verliert, so wird Ungarn allein die Schuld daran tragen." Die Ungarn haben sich das offenbar gemerkt, denn die Stimmung für Erledigung der schwebenden Heeresfragen (besonders Bewilligung von mehr Rekruten von seiten Ungarns) ist gegenwärtig äußerst günstig. So scheint aus dem allgemeinen Kriegslärm die Donaumonarchie die meisten Vorteile zu ziehen. — In den Vordergrund des Interesses ist augenblicklich die englische Flottenvorlage gerückt, deren nicht gerade im Sinne der Abrüstung gehaltene Mehrforderung angeblich wegen der deutschen Rüstungen notwendig geworden ist. Daß eine solche Erklärung von amtlicher Stelle gegeben worden ist, konnte leicht zu gewissen Mißstimmungen zwischen beiden Staaten führen. Aber der deutsche Botschafter Frhr. Wolff-Metternich wußte in einer sehr klugen und geschickten Rede, die er in der Handelskammer zu London hielt, die Verstimmung zu beseitigen. Ob freilich die Beziehungen beider Staaten wirklich zu einem dauernden Einvernehmen führen werden, wird immer mehr eine Zweifelsfrage. — In Portugal sind gegenwärtig zwei Strömungen im Kampfe, um die politische Macht an sich zu reißen. Auf der einen Seite bemüht sich die neue Regierung, das Land zu beruhigen, und auf der andern Seite sind die Anhänger des früheren Diktators Franco eifrig tätig, die Gewaltherrschaft des Entflohenen wiederherzustellen. Noch ist nicht abzusehen, wer den endlichen Sieg des heimlichen Kampfes davontragen wird. — In Rußland hat sich ein Ereignis von großer Tragweite vollzogen. Das Zarenpaar hat 310 Dumaabgeordnete in Audienz empfangen. Es scheint demnach, daß auch im Russenreich die Annahme der Flottenvorlage gesichert ist. Daß damit für den fernen Osten die Notwendigkeit erwächst, beizeiten Sorge für gleiche Machtmittel zu tragen, liegt auf der Hand. Besonders wird Japan sich bemühen müssen, mit dem Zarenreich gleichen Schritt zu halten. Denn seine Stellung in Ostasien ist nicht nur von Rußland, sondern auch von China aufs äußerste bedroht. Wie aus Washington berichtet wird, hat der dortige chinesische Botschafter ausreichende Vollmachten, um den Ver. Staaten günstige Handelsbedingungen anzubieten, falls sie China als die Vormacht in Ostasien anerkennen wollen. Offenbar wird die Lage im fernen Osten durch solche Machtbestrebungen aufs neue eine sehr kritische. — Die Lage in Marokko wird mit jedem Tage für die Franzosen ungünstiger. Seit ihrer Niederlage gegen die durch Mulay Hafids Streitkräfte verstärkten Rebellen haben sich mehrere Stämme für den neuen Sultan erklärt. Zwar hat die französische Regierung nunmehr verkündet, sie betrachte Muley Hafid (weil er sein Land gegen ihren Einfall verteidigt?) als Rebellen, aber damit ist er noch nicht besiegt. Damit hat Herr Clemenceau aber endlich den Zweck des ganzen Marrokoabenteuers vor den Augen der Welt enthüllt. Gegen den Rebellen kann man nicht strenge genug vorgehen. Unter dem Schutze der Akte von Algeciras wird nun der seit langem geplante Eroberungsfeldzug beginnen. — Die preuß. Regierung hat nach hartem Ringen im Herrenhause einen vollständigen Sieg davongetragen. Nach dreitätiger Redeschlacht wurde die Polenvorlage endgültig angenommen. Danach hat die preuß. Regierung in der Ostmark das Enteignungsrecht und kann zum Schutze und zur Erstarkung des Deutschtums in beschränktem Maße zwangsweise Land von den Polen erwerben, das bisher hartnäckig verweigert wurde. Der Stimmen, die in dem Enteignungsgesetz kein Mittel zur Versöhnung der Gegensätze sehen, sind nicht wenige und es ist nur zu wünschen, daß die Zukunft den Beweis führt, daß sie unrecht haben.

Preußischer Landtag

Herrenhaus.

Berlin, 27. Febr.

Das Herrenhaus hat heute die zweite Beratung der Enteignungsvorlage in sehr ausgedehnter Sitzung zu Ende gebracht und schließlich die Vorlage bezüglich der Enteignung in der Fassung des Antrages Adickes mit 143 gegen 111 Stimmen angenommen. Dieser Antrag stellt im wesentlichen die Fassung des Abgeordnetenhauses bezüglich der Enteignung wieder her. Die von der Kommission beschlossenen §§ 13 und 13a sind durch diesen Beschluß weggefallen. Im übrigen wurde die Fassung der Kommission des Herrenhauses angenommen, die derjenigen des Abgeordnetenhauses gegenüber im wesentlichen nur redaktionelle Aenderungen enthält. Das Ergebnis der Abstimmung, und noch dazu mit einer verhältnismäßig großen Mehrheit zu gunsten der Regierung, ist auch nach dem heutigen Gange der Verhandlungen kaum zu erwarten gewesen, da aus den Reihen des Hauses die Gegner nicht nur der Regierungsvorlage, sondern der Enteignung im allgemeinen die Beratung größtenteils beherrschten und anscheinend sehr starken Wiederhall unter den Mitgliedern fanden.

Zunächst bekämpfte Graf Oppersdorff den Entwurf mit juristischen Gründen als Verfassungsverletzung, was der Justizminister Dr. Beseler nochmals als unbegründet zurückwies. Namens der Polen sprach dann Fürst Radziwill gegen den Entwurf, indem er die Polen gegen den Vorwurf der staats- und deutschfeindlichen Gesinnung verteidigte. In dieser Beziehung trat ihm der frühere Staatsminister Botho von Eulenburg entgegen, der sich für den Antrag Adickes aussprach. Das deutsch-feindliche Verhalten der Polen hob auch der Landwirtschaftsminister von Arnim hervor, indem er unter anderem bemerkte, ohne die energische und konsequente Weiterführung der Ansiedelungspolitik sei der Zeitpunkt der Verdrängung des letzten Deutschen aus den Ostmarken beinahe mit mathematischer Sicherheit vorauszusehen. Gegen die Enteignung sprachen weiter der Freiherr von Tschammer und Osten, Fürstbischof Kardinal von Kopp und Herr von Buch, während Professor Schmoller und frühere Oberlandesgerichts-Präsident Hamm für die Wiederherstellung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses eintraten. Als vorletzter Redner richtete Ministerpräsident Fürst Bülow noch einmal einen Appell an das Verantwortlichkeitsgefühl des Hauses, die Regierung in dieser hochwichtigen Frage nicht im Stich zu lassen. Nachdem dann noch einmal Landeshauptmann von Dziembowski kurz gesprochen hatte, wobei er allerdings auch grundsätzliche Bedenken gegen die Enteignungsvorlage vorbrachte, aber mit der Hoffnung, daß das andere Haus sie noch einmal prüfen werde, wurde durch Oberbürgermeister Korte Schluß der Diskussion beantragt. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. In der namentlichen Abstimmung wurde der Antrag Adickes, wie schon bemerkt, mit 143 gegen 111 Stimmen angenommen und die übrigen Paragraphen in der Fassung der Kommission. Ebenso ergab die Gesamtabstimmung eine große Mehrheit. Endlich nahm das Haus noch eine Resolution zugunsten der Reorganisation der Ansiedelungskommission an.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. Februar.

Das Abgeordnetenhaus begann heute die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern. In der allgemeinen Besprechung beim Titel „Gehalt des Ministers" wurden so ziemlich alle Fragen, die namentlich auf dem Gebiete der Polizei und der Verwaltung dem Ministerium des Innern unterstehen, zur Sprache gebracht. Abg. Strosser verlangte insbesondere Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit auf dem Gebiete der schmutzigen Literatur und Kunst und des Berliner Nachtlebens. Des weiteren wurde die Automobilfrage, die Prostitution, die nordschleswigsche Frage und die polnische Frage besprochen. In Bezug auf die nordschleswigsche Frage betonte Minister von Moltke, daß man im Interesse der auswärtigen Politik den Wünschen Dänemarks in bezug auf die Naturalisierung der Optantenkinder entgegengekommen sei, aber nach wie vor an der Unterdrückung deutschfeindlicher Agitation festhalten und deutsche Elemente zu kräftigen suchen werde. In bezug auf die polnische Frage klagte der Abg. Mizerski namentlich über die Verdeutschung von Ortsnamen. Der Abg. Frhr. von Zedlitz wünschte möglichst baldige Dezentralisation der Verwaltung, namentlich auf dem Schulgebiete, und eine Einschränkung des Kontrollwesens, das jetzt ein Drittel der Beamten in Anspruch nehme, sodaß kaum noch jemand selbständig eine Entscheidung zu treffen wage. Der Minister bemerkte, daß er sich vielfach mit den Wünschen des Herrn von Zedlitz berühre, daß er vor der Hand aber einen Plan für die Neuorganisation der Behörden nicht aufstellen könne. Der Abg. Münsterberg erörterte die Prostitutionsfrage und erklärte sich mit den Maßregeln gegen die öffentliche Unsittlichkeit einverstanden, allerdings unter gewissen Vorbehalten entsprechend dem freisinnigen Parteiprogramm. Endlich beklagte sich der Däne Nielsen über das Verhalten der Polizei in Nordschleswig.

Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Berlin, 28. Febr.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Abg. Fischbeck (Frs. Vpt.) trat für eine Verstärkung der Selbstverwaltung der Kommunen ein, wandte sich gegen das System des zu vielen Regierens und beschwerte sich über ungesetzliche Eingriffe von Amtsvorstehern und Landräten in die Wahlagitation und über das Verhalten der Leiter der Kreisblätter, die Anzeigen über freisinnige Versammlungen nicht aufnehmen. Minister v. Moltke erklärte, daß er auf dem Boden der Erklärung des Ministerpräsidenten Fürsten Bülow stehe, daß die Beamten sich bei den Wahlen unparteiisch zu verhalten hätten. Abgeordneter Dr. Friedberg (nl.) schloß sich den Klagen des Abg. Fischbeck über Wahlbeeinflussungen durch Beamte an. Abg. Roeren (Ztr.) führte Beschwerde über die Maßregelung von Kriegervereinen, die aus dem Landeskriegerverbande infolge der politischen Agitation in dem Verbande gegen das Zentrum ausgeschieden sind. Minister v. Moltke erwiderte, daß die Leiter von Kriegervereinen, die für die nationalen Forderungen zugunsten der in Südwestafrika stehenden Kameraden eingetreten seien, nicht gegen die Statuten der Kriegervereine verstoßen hätten, daß aber für die Belassung der Fahnen Vorbedingung die Zugehörigkeit der Vereine zum Verbande sei. Abg. Marx (Ztr.) wollte aus diesen Ausführungen den Vorwurf der antinationalen Haltung des Zentrums heraushören, was der Minister bestritt. Abg. Schulze-Pelkum (kons.) glaubte, Ursache zu haben, über parteiisches Verhalten der Beamten gegen konservative Wahlkandidaten zu klagen. Abg. Dr. Wagner (fk.) regte die Einsetzung einer Kommission an, die die Verbreitung von Reproduktionen von Kunstwerken begutachten solle. Damit schloß die Generaldebatte, und der Titel „Ministergehalt" wurde bewilligt. In vorgerückter Stunde wurde noch die Beratung des Kapitels „Landratsämter" begonnen, dann wurde die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 2. März.

—* Das ackerbauende Preußen. Recht interessant ist ein Blick auf die Flächen, die im Jahre 1907 im Königreich Preußen dem Ackerbau dienten und die Fruchtarten, die auf diesen Flächen gebaut wurden. Den größten Teil nahm der Roggenbau ein, der auf 4 605 700 Hektar erfolgte; ihm folgt der Haferbau auf 2 868 862 Hektar, während der Weizenbau nur 1 007 444 Hektar in Anspruch nahm und sich die Sommergerste auf 931 962 Hektar beschränkte. Den zweitgrößten Raum nahm der Kartoffelbau ein, 2 241 340 Hektar, während auf 1 321 527 Hektar Klee und Luzerne stand und 3 279 561 Hektar Wiesenland waren. Gegen 1906 ist nur bei Gerste, Hafer und Wiesenland eine Zunahme zu konstatieren, dagegen fanden bei den anderen Kategorien zum Teil recht erhebliche Verminderungen statt.

—* Der Deutsche Gruben- und Fabrikbeamten-Verband „eingetragener Verein", Sitz: Bochum i. Westf., der die Wahrung der Berufs- und Standesinteressen sowie Pflege des geselligen Verkehrs bezweckt und über ganz Deutschland verbreitet ist hat auch im Jahre 1907 eine äußerst segensreiche Tätgkeit entfaltet. Es betrugen seine Ausgaben an Sterbegeldern Mk. 118275.—, an laufenden Witwen- und Waisengeldern Mk. 44525.—, an außerordentlichen Unterstützungen in unverschuldeten Notfällen Mk. 4400,40 und an verschiedenen Wohlfahrtsaufwendungen Mk. 2416.—; die Gesamtausgaben Mk. 218441.32. Die Einnahmen betrugen an Beiträgen und Eintrittsgeldern ꝛc. Mk. 441195,99 und an Zinsen sowie sonstigen Einnahmen Mk. 92207,28, in Summa Mk. 533403,27. Das Gesamtvermögen ist im Laufe des Jahres 1907 um 285105,35 auf Mk. 1818403,88 angewachsen. Sehr segensreich gewirkt hat die für die Werksleitungen sowohl, wie auch für die Verbandsmitglieder kostenlose und über ganz Deutschland verzweigte Stellenvermittelung. Auch die Raterteilung des Verbandes und die für die Verbandsmitglieder durch Verträge mit Badeverwaltungen, Kurorten und Pensionen usw. ausgewirkten wirtschaftlichen Vergünstigungen erfreuten sich einer regen Inanspruchnahme. Die Mitgliederzahl beträgt 13500, die Zahl der Zweigvereine 287.

—* Die Starenkästen in Ordnung bringen! Wer sich die Mühe nimmt, ein schon wiederholt beim Nisten benutztes Starhäuschen vor der Nistzeit zu untersuchen, der wird finden, daß das Material im Innern ein halb verfaulter, übelriechender Misthaufen ist. Selbst Skelette von verendeten Vögeln findet man nicht selten darin vor. In solchen Kästen können natürlich unsere nunmehr eingetroffenen ersten Frühlingsboten aus der Vogelwelt nicht nisten. Daher sind die Kästen jedes Jahr zu reinigen.

Altena, 28. Febr. Der geisteskranke Kaufmann Borbeck in der Brachtenbeck erschlug heute mittag seinen im Bett liegenden Vater mit einer Eisenstange, verwundete mit einem Messer seinen Bruder und verfolgte seine Mutter, die flüchtete. Später stellte er sich selbst der Polizei.

Hagen, 28. Febr. Der Polizeihunde-Verein für Deutschland (Sitz Hagen i. Westf.) hielt im Hotel Rüßmann seine Generalversammlung ab, an der u. a. Polizeikommissar Henze-Düsseldorf, Polizeiinspektor Hanke-Meiderich und Polizeikommissar Tapperath-Meiderich teilnahmen. Der Vorsitzende, Polizeiinspektor Meyer-Hagen erstattete den Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß sich die Mitgliederzahl im letzten Jahre verdoppelte. Sie beträgt jetzt 750, darunter zahlreiche Gemeinden, Korporationen usw. Fünf neue Zweigvereine, darunter der von Düsseldorf traten dem Gesamtvereine neu bei. Ein Antrag, zu den Polizeihundeprüfungen nur noch die drei Rassen Airedale, Doberman und deutscher Schäferhund zuzulassen, wurde auf ein Jahr zurückgestellt. Am 14. und 15. März soll in M.-Gladbach eine Prüfung abgehalten werden, zu der bereits 42 Anmeldungen, darunter auch solche aus dem Auslande, vorliegen.

Haspe, 28. Febr. Der älteste praktisch tätige Arzt Deutschlands, Geheimer Sanitätsrat Dr. Reismann, feiert morgen in aller Frische und Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. R. wurde 1853 Arzt, leitete 30 Jahre das katholische Krankenhaus in Haspe, konnte schon 1905 sein 50jähriges Jubiläum feiern: im vorigen Jahre zum Geheimen Sanitätsrat ernannt, übt er noch täglich Praxis und beteiligt sich literarisch.

Hattingen, 29. Febr. Auf Anordnung der Königlichen Staatsanwaltschaft wurde auf dem Hevener Friedhofe die Leiche des vor vier Wochen verstorbenen Bergmanns Liebert wieder ausgegraben, da der Verdacht besteht, Liebert sei vergiftet worden. Da die Obduktion die Todesursache nicht mit Sicherheit erkennen ließ, wurden die inneren Leichenteile zur Untersuchung nach Düsseldorf geschickt.

Bochum, 29. Febr. Vor drei Tagen wurde auf dem hiesigen Postamt entdeckt, daß ein Geldbrief von 8000 Mk. verschwunden war. Nunmehr ist der jugendliche Postassistent Lieber hier verhaftet worden. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Dortmund, 29. Febr. Großfeuer entstand gestern Abend in der Färberei und chemischen Fabrik von Köppel, Märkischestraße, infolge einer Benzinexplosion. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden die Fenster zertrümmert, selbst eine feuersichere Tür aus der Wand gerissen. Sämtliche Waschmaschinen sind unbrauchbar geworden. Die Feuerwehr, die vollständig auf der Brandstelle erschienen war, hatte schwierige Arbeit zu leisten. Der Schaden ist ganz enorm, aber durch Versicherung gedeckt.

Havixbeck bei Münster i. W., 28 Febr. Eine Brandstifterbande hält hier die Gemüter der Einwohnerschaft in Aufregung. Es vergeht kein Tag, an dem nicht offenbar von frivoler Bubenhand irgend ein Feuer angelegt wird, sodaß die Bewohner mit Angst und Schrecken der hereinbrechenden Nacht entgegensehen, zumal eine Horde rabiater Burschen Häuser und Passanten als Zielscheibe für ihre zweifelhaften Schießkünste benutzen.

Duisburg-Ruhrort, 28. Febr. Das 5jährige Töchterchen eines Wirtes in der Breitestraße in Marxloh hatte im Bett mit Streichhölzern gespielt, wobei sein Nachtkleidchen in Brand geriet und das Kind so schwer verletzt wurde, daß es bald darauf starb.

Trier, 27. Febr. Ein niedliches Bild aus der Vogelwelt wird der „Trierischen Landeszeitung" aus Bell geschildert. Ein Habicht stieß auf eine Schar Hühner und ergriff eines von ihnen. Da erschienen acht Raben, die sich mit lautem Kampfgeschrei todesmutig auf den Habicht stürzten und ihn dermaßen bearbeiteten, daß er das leckere Mahl im Stiche ließ und das Weite suchte. In stummer Teilnahme hockten die Schwarzröcke um die freigewordene Henne, bis sie sich soweit erholt hatte, daß sie den Kreis ihrer Beschützer verlassen konnte, worauf diese offenbar mit einem gewissen Hochgefühl ob der erwiesenen Ritterdienste und des erlangten Sieges weiter stolzierten.

Bekanntmachung.

Die Empfänger von Kriegsbeorderungen und Paßnotizen, welche in der Zeit vom 10. bis 25. k M. nicht zu Hause sind, haben eine erwachsene Person ihres Hausstandes mit der Empfangnahme der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz zu beauftragen.

Halver, den 25. Februar 1908.

Der Amtmann: Thomas.

In Lüdenscheid

im blühenden Stadtviertel gelegen, ist ein

Hausgrundstück

für **Bäcker- und Metzgerei-Betrieb** preiswert, bei geringerer Anzahlung, durch mich zu kaufen.

C. Tütemann jr., Lüdenscheid,
Rechtskonsulent.

Bares Geld.

an Privatpersonen auf Wechsel Als Sicherheit genügt Hausstand Led. Vers. Pol. Bei guter Auskunft solches nicht nötig

Postfach 36 Zwieckau i. Sach.

Sofort oder später eine

Wohnung

von 2 oder 3 Zimmer zu vermieten.

Carl Boß, Halver.

Eingeführte Firma der **Eisenwarenbranche,** welche mit **Baugeschälte, Zechen u. Detaillisten** arbeitet wünscht für das **Kohlenrevier Vertretungen** zu übernehmen.

Gefl. Offerten unter **110** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche per sofort oder Ostern

1 Lehrling

und

2 Gehülfen.

August Kuhbier, Oberbrügge
Maler und Anstreicher.

Ein Schleifer

findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Gebr. Giersieper, Brügge.

Für das **Kinderserienheim bei Schalksmühle** suche ich per **Anfang Mai**

4 Dienstmädchen

gegen guten Lohn.

Näheres zu erfahren bei **Frau Ludwig Schröder,** Schalksmühle.

Die Vorsteherin:
Kolfhaus.

Erhalte in den nächsten Tagen eine Sendung

Jauchepumpen

die besten der Gegenwart, trotzdem sehr billig.

Gebe solche auch kurze Zeit auf Probe.

Gustav Kreimendahl, Halver.

Vollfrische schwere

TRINKEIER

10 Stück 73 Pfg.

Vollfrische

Trinkeier

10 Stück 62 Pfg.

jedes Ei garantiert gesund.

A. Schäckermann, Halver.

Perlmais, Ia Platamais, Gerste, Hafer, Futterreis, Bruchreis, Gerstenmehl, Maismehl, Kartoffelmehl, Baumwollsaatmehl, Leinmehl, Weizenbollmehl, holl. Weizenkleie, Chile-Weizenkleie, Kleienmelasse, Rübkuchen, Häcksel, Viehsalz, etc. etc.

A. Schäckermann, Halver.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Schalksmühle und Umgegend** die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze ein

Maler- u. Anstreichergeschäft

eröffnet habe. Bei soliden Preisen wird es mein größtes Bestreben sein, eine werte Kundschaft in jeder Hinsicht zu befriedigen. Bitte daher ein geehrtes Publiklum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Bordfeld, Maler u. Anstreicher.

Meine Werkstatt befindet sich im Hause der **Ww. Weber.**

Günstige Kaufgelegenheit!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe nachstehende Artikel zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Oefen, Waschkessel eml. u. verzinnt, **Kochtöpfe, Milchflaschen, Löffelbretter, Porzellan,** einige Dutzend schöne **Tassen** mit verschiedenen Aufschriften. Eine Partie **Bier- u. Liquörserviece, Wein- und Biergläser, Gemüsetonnen mit Bänke.**

Wäschetrockner, Waschbretter, Wäscheleinen, Petroleumkocher, Solinger Stahlwaren.

Mehrere schöne **Zug-, Tisch- u. Wandlampen, Ampeln**

verkaufe weit unter Einkaufspreis.

Eine Partie **Sensenbäume, Wendehölzer, Leiterwagen** Bodenlänge 90 cm., **gebe unter Einkaufspreis ab.**

H. Manz, Schalksmühle.

Rob. Hollweg, Schalksmühle

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Als passende Gelegenheitsgeschenke empfehle

Nickelwaren

Kaffee-, Tee- und Rahm-Service, Butterdosen, Geleedosen, Tafelaufsätze, Bestecke, Tortenplatten etc.

Tapeten

in **grosser** Auswahl zu den **billigsten** Preisen. Musterkarten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Ringfreies Tapetenhaus
W. Vogel,
Lüdenscheid.
Hochstraße 1.

Wachstuche, **prima**

Bernstein-Fussbodenlack

schnell trocknend.

Betteinlagen etc.



Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und dass Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Anthea 2,10; Aniseed of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10 Camillebrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rharb: 0,44; Cozasüsholz 0,52 Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUTL, 62, Chancery Lane, London 3021. (England)

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

C. B. Strauch

Ingenieur- u. Installations-Bureau für Elektrotechnik u. Maschinenbau

Elberfeld • Halver • Barmen

Ausführung von elektrischen Licht- u. Kraftanlagen,
— Telegraphen, Telephons, Blitzableitern. —

Lieferung von Akkumulatoren, Dynamos und Motoren aller Art.

— Bedarfsartikel und Beleuchtungskörper. —
Auf- und Umarbeitung von Beleuchtungskörpern.

Reparaturen, Prüfung und Instandhaltung sämtlicher Anlagen

Prima Referenzen von Behörden, Fabriken und Privaten, • Giro-Conto von der Heydt-Kersten Söhne, Elberfeld.

Mein BUREAU befindet sich im Hause des Herrn **C. Kind jr., Halver,** früheres Bauamt.



Milchtransportkannen

in **jeder Ausführung** und **guter Qualität** empfiehlt

Fritz Krämer, Breckerfeld.

Reparaturen an Milchkannen werden prompt besorgt

Halver'sche Spar- u. Darlehnskasse

Spareinlagen werden mit **4¼%** vom **1.** resp. **15.** des Mts. ab verzinst.

Einlagen in „laufender Rechnung" werden vom Tage der Einlage mit **4¼%** verzinst.

Der Vorstand.

Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin, Königin.

Lungenheilstätten-Vereins

Lotterie

Ziehung am 6. März 1908.

3787 mit 90 % garant. Gew. von M.

150000

Hauptgewinne: W. Mark

50000

20000

Lose à M. 3.—, Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Feinste

Süßrahm-Tafelbutter

A. Schäckermann, Halver.

Frische amerikanische

Aepfel

schönste gesunde Früchte.

A. Schäckermann, Halver.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, off. Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) **Wolf, Schweissfüsse, Hämorrhoiden, Ischias, Krampfader u. andere Geschwüre** heilt schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämiirte

Wenzelsalbe

per Dose Mk. 1.— in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten **Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach,**

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig,

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
Firma R. Schubert & Co., Weinböhla
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Am 8. März großer

Preismaskenball

des Radfahrervereins Halver.

Zu diesem Fest hält sich die Firma **Geschw. Grewers,** Elberfeld mit ihrer reichen Auswahl von

Damen-, Herren- u. Gruppen-Kostümen

bestens empfohlen. Ab **Donnerstag, den 5. März** liegen Kostüme zur gefl. Ansicht bei Herrn **Stenger** offen.

Sportwagen

in besonders schöner Auswahl empfiehlt

Ad. Woeste, Oberbrügge.

Tapeten, Glas, Farbwaren

empfiehlt billigst

Ernst Jansen, Anstreichermeister Schalksmühle.

Nur echte

Henkel's Bleich Soda

Garantirt chlorfrei.

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Apfelsinen

Feinste gesunde Früchte in größter Auswahl.

A. Schäckermann, Halver.

Rotkohl, Weisskohl, Wirsing, Mohrrüben, Steckrüben etc etc.

A. Schäckermann, Halver.

Nest-Eier

empfiehlt

Wilh Bell jr., Halver.

Kniestiefel, Schaftstiefel, Arbeiterschuhe

empfiehlt billigst

Wilhelm Spieß, Halver.

Achtung Landwirte!

Empfehle

Milchtransport-kannen.

in allen Façons, schwerste Ausführung, ohne u. mit Bahnversandtschilder, mehreremals im Vollbade verzinnt, zu den billigsten Preisen. Kannen sind stets vorrätig.

Gust. Kreimendahl, Halver.